

Meer gewesen, von welchem das Kaspische Meer, 8000 QM., 150 M. lang und 50 M. breit und 80' unter dem Niveau des Oceans liegend, und der Aralsee (1267 QM., nach Bromme 2100 QM.) und viele kleinere Reste sind. Daher der sandige, lehrige und sehr salzhaltige, oft Seemuscheln enthaltende Boden. Ein weiterer Grund liegt in dem Klima. Diese Steppenländer liegen zwischen dem 40 u. 50° NBr. Auf was für ein Klima ließe die Lage schließen? Regen giebt es hier, zumal im Sommer, fast gar nicht. Boden und Luft sind dazu viel zu sehr erwärmt. Nicht minder streng ist im Winter die Kälte und furchtbar sind die Schneestürme. In wie fern tragen dazu die angrenzenden Wüsten bei? Hier berühren sich demnach die schärfsten klimatischen Contraste und „hier begegnet sich das Kameel der brennend heißen Sandwüste Arabiens mit dem Rennthier der ewig gefrorenen Steppenwüste Nordasiens.“ Dem Einfluß welcher kalten Winde steht Turan offen? Eine dritte und die hauptsächlichste Ursache des Mangels an Bäumen ist der Graswuchs. Sobald Ende April der Schnee geschmolzen, bedeckt sich der Boden mit dichtem 5—7' hohem Grase und, wo in den Vertiefungen das Wasser sich zu Bächen oder Lachen sammelt, mit riesigem Schilf (bis 30' h.). Solcher Graswuchs läßt keinen Baum aufkommen. Große Striche, mit leicht erregtem Wüstenlande bedeckt, sind außerdem ohne alle Vegetation. Der Mangel an Wald und Schatten läßt die Feuchtigkeit des Winters bald verdünsten, und vom Juni bis zum September herrscht die das Gras versengende und Quellen und Teiche austrocknende Hitze. Für welche Thiergeschlechter wird solche Gegend geeignet sein? Die Steppenländer Asiens sind die Heimath der Zugheuschrecken, deren Schwärme oft verheerend bis Deutschland vorgebrungen. Zu welcher Lebensweise nöthigt das Land seine Bewohner? Auf welcher Stufe der Bildung müssen sie stehen? Kann es eine zahlreiche Bevölkerung ernähren? Wozu würde eine solche gezwungen sein? Ihre Horden haben mehrfach die benachbarten Länder überschwemmt; unter Timur (Tamerlan) unterwarfen und verheerten sie zu Ende des 14. Jahrh. West- und Mittelasien und Hindostan. Durch das weite Steppenland zwischen Kaukasus und Ural drangen auch die Mongolen unter Dschingis-Khan im 13. Jahrh. bis nach Schlesien und Mähren, noch früher die Hunnen bis in das westliche Europa vor. Für die Asiatischen Völker und Herrscher bot Turan den großen Schauplatz ihrer Kriege, heute bietet es für Rußland das Thor zum weiteren Vordringen nach Süden. Aber trotz aller kriegerischen Verheerungen blühten in den culturfähigen Strichen immer wieder bedeutende Städte empor, da Turan die natürliche Handelsstation Mittelasiens ist und bedeutende Karawanenstraßen sich in ihm kreuzen. Zwischen welchen Ländern?

Die östlichen und südöstlichen schneebedeckten Gebirge, die zum Theil unsere Alpen an Höhe überragen, verzweigen sich westlich ins Land und bilden herrliche Terrassen und reich bewässerte Thäler. Auf dem Hindu Koisch entspringt der Amu, dem in seinem oberen Laufe eine Menge Nebenflüsse zu-eilen. Als Zyus ergoß er sich vor Jahrtausenden in das Kaspische Meer; jetzt hat er seinen Lauf verändert und mündet in den Aralsee. Der hoch vom Thian Schan kommende, aus dem Naryn und Kara-Darja entstehende